



Verband katholischer
Kindertageseinrichtungen
Bayern



Katholische
Stiftungsfachhochschule
München

University of Applied Sciences

PRESSEMELDUNG

16. Dezember 2013

„Nicht nachlassen – und eine Schippe mehr für beste Qualität in den Krippen!“

Der Bayerische Bildungsdialog 2013 endet mit einem Appell für mehr Anstrengungen für Qualität in den Krippen

„Die frühkindliche Bildung muss endlich einen angemessenen Stellenwert in der Gesellschaft bekommen,“ forderte Joachim Unterländer, der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses im Bayerischen Landtag, am vergangenen Dienstag zum Abschluss des Bayerischen Bildungsdialoges 2013. Der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern und die Katholische Stiftungsfachhochschule München hatten eingeladen, um mit Fachleuten aus Kirche, Politik, Fachwelt und Wissenschaft die Anforderungen für eine gute Bildung, Erziehung und Betreuung der Jüngsten in den Kindertageseinrichtungen zusammenzutragen. Mit Pia Theresia Franke, Geschäftsführerin des Verbandes, diskutierten unter dem Motto „Klartext: Beste Qualität für die Kleinsten in der Krippe!“ Joachim Unterländer, Landes-Caritasdirektor Prälat Bernhard Piendl, Gerhard Dix vom Bayerischen Gemeindetag sowie Prof. Dr. Helga Schneider und Prof. Dr. Carsten Wippermann von der Katholischen Stiftungsfachhochschule München. Von der gesellschaftlichen Anerkennung und einer (auch finanziellen) Aufwertung des Erzieherberufs über verbesserte Rahmenbedingungen, Kommunen und Träger, die ihre gesellschaftspolitische Aufgabe für pädagogisch gute Betreuung und Bildungsgerechtigkeit engagiert wahrnehmen, bis hin zur Öffnung für interdisziplinäre Kita-Teams, Fort- und Weiterbildung und nicht zuletzt eine Akademisierung – der Katalog der Erfordernisse füllte sich schnell und mündete schließlich in den Wunsch nach einem Staat, der „eine Schippe mehr ins System gibt.“

Damit es nicht beim vorweihnachtlichen Wünschen bleibt, werden die Veranstalter die begründeten Positionen und Forderungen in einem Memorandum zusammenfassen – einem Referenzrahmen für eine qualitative Weiterentwicklung der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kleinsten.

„Qualität darf – gerade wenn es um die Kleinsten geht – nicht zur Disposition stehen.“ Mit dieser Position hatten der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern und die Katholische Stiftungsfachhochschule München im Sommer die neue Reihe des *Bayerischen Bildungsdialoges* ins Leben gerufen. Anlässlich des seit August geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Lebensjahr wollten sie eine breite und fundierte Diskussion über die Qualität in der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung angestoßen. Im Mittelpunkt der ersten Reihe standen Kinder in den ersten drei Lebensjahren. Zum Auftakt traten DDr. Peter Beer, Generalvikar des Erzbischofs von München und Freising, und Prof. Dr. mult. Wassilios E. Fthenakis, Präsident des Didacta Verbandes und langjähriger Direktor des Staatsinstituts für Frühpädagogik, mit deutlichen Worten für Anstrengungen und spürbare Verbesserungen in der frühkindlichen Bildung ein. In drei Fachvorträgen beleuchteten der Kinder- und Jugendpsychiater und Bindungsexperte Dr. Karl Heinz Brisch (Dr. von Haunersches Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München), die Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Dorothee Gutknecht (Evang. Hochschule Freiburg) und der Soziologe Prof. Dr. Carsten Wippermann (Kath. Stiftungsfachhochschule München) aus der Sicht ihrer Disziplinen die Bedürfnisse der Kleinstkinder und ihrer Familien und machten deutlich: Die Aufgaben der Fachkräfte sind gerade in der Arbeit mit den Kleinsten in hohem Maße komplex, die spezielles pädagogisches Wissen und besondere Kompetenzen in der Kommunikation mit den Eltern ebenso erfordern wie eine deutlich bessere Personalausstattung.

„Nicht nachlassen!“ lautete ein Fazit am Ende des Bayerischen Bildungsdialoges. Deshalb planen Verband und Hochschule eine Fortsetzung der Reihe in 2014, und zwar zum Thema „Vielfalt im Blick. Auf dem Weg zur Inklusion“.

Der *Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.* vertritt die Interessen von 1500 katholischen Trägern von Kindertageseinrichtungen mit rund 2000 Krippen, Kindergärten, Horten und Häusern für Kinder. Der 1917 gegründete Verband bietet neben der politischen Vertretung auch Fort- und Weiterbildungen, Informationsservice, Arbeitshilfen sowie Fachveranstaltungen an. Der Verband ist ein anerkannter Fachverband des Deutschen Caritasverbandes, Landesverband Bayern e. V., und Mitglied im Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) – Bundesverband e.V.

Die *Katholische Stiftungsfachhochschule München* ist eine national und international hoch angesehene Hochschule für Sozial-, Pflege- und pädagogische Berufe in kirchlicher Trägerschaft. Sie bietet ihren 2300 Studentinnen und Studenten an den beiden Standorten Benediktbeuern und München eine intensive und professionelle Betreuung. Neben den Bachelorstudiengängen Soziale Arbeit, Pflegemanagement, Pflegepädagogik, Pflege dual und Bildung & Erziehung im Kindesalter bietet die Katholische Stiftungsfachhochschule München auch Masterstudiengänge und vielfältige Fortbildungsveranstaltungen an. Ein wissenschaftliches und zugleich praxisorientiertes Studium sowie das christliche Menschenbild begründen den besonderen Auftrag der Hochschule.

Kontakte:

Dr. Susanne Körber, Fachreferentin für Öffentlichkeitsarbeit
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern, Maistraße 5, 80337 München
Tel. 089 5307 25 – 18, E-Mail: koerber@kath-kita-bayern.de, www.kath-kita-bayern.de

Sibylle Thiede, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Katholische Stiftungsfachhochschule München, Preysingstraße 83, 81667 München
Tel. 089 48092-1477, E-Mail: sibylle.thiede@ksfh.de, www.ksfh.de